



greenwind

innovation



Kommunale Wärmeplanung in der Schorfheide:
Ergebnisse der öffentlichen Umfrage im Rahmen der
Bestandsaufnahme

Die Mehrheit der Umfrageteilnehmende möchte per Mail oder schriftlich informiert werden

EINFÜHRUNG

Einblicke in die Umfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,
dies ist ein Informations-Fragebogen, mit dem die kommunale Wärmeplanung der Gemeinde Schorfheide bearbeitet wird und gleichzeitig Ihre Meinung, Anregungen und Hinweise eingeholt werden. Vielen Dank, dass Sie an der Umfrage teilnehmen. Es erwarten Sie insgesamt 15 Fragen.



Was ist das Ziel der kommunalen Wärmeplanung (KWP)?

Ziel ist die Erstellung eines strategischen Planes, der aufzeigen soll, welche Gebiete auf welche Art mit Wärme (z. B. dezentral oder leitungsgebunden) versorgt werden könnten und wie erneuerbare Energien oder Abwärme bei der Erzeugung und Verteilung genutzt werden können. Denn das zukünftige Energiesystem und somit auch die Wärmeversorgung müssen bis 2045 klimaneutral erfolgen. Kommunen sind verpflichtet, eine solche Planung mit dem Ziel einer klimaneutralen Wärmeversorgung zu entwickeln. Zugleich soll für Hauseigentümer und Mieter, aber auch für Gewerbetreibende, Unternehmen und die Wärmeversorger selbst eine Orientierung geschaffen werden, wo und mit welchen Energieträgern künftig geheizt werden kann.



Wie fülle ich die Umfrage aus?

Sie können Ihre Eintragungen gerne auf einzelne Themen beschränken. Es ist nicht erforderlich alles auszufüllen. Ihre Eintragungen können Sie direkt in der Online-Umfrage vornehmen und abspeichern. Bitte bis zum 26.05.2024 ausfüllen.

Die Datenschutzerklärung finden Sie [hier](#)

Bei Rückfragen melden Sie sich gerne unter innovation@greenwindgroup.de.

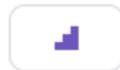
175 Teilnehmende an der Umfrage → < 2% der Einwohnenden



Eine Mehrheit ist an Informationen interessiert

FRAGE 1.1

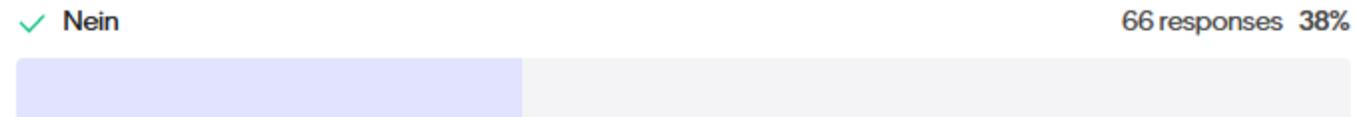
175 of 175 Teilnehmende



1.1 Möchten Sie an der KWP teilhaben und z. B. mehr Informationen zu Ihren Energieverbräuchen bereitstellen?

Breakdown

175 of 175 responded



Die Mehrheit der Umfrageteilnehmende möchte per Mail oder schriftlich informiert werden

FRAGE 1.2

1.2 Wie möchten Sie über die KWP/ den Planungsstand informiert werden?

E-Mail:

- 45 Nennungen

Post/Schriftlich:

- 14 Nennungen

Soziale Medien/Online:

- 10 Nennungen

Amtsblatt/Newsletter:

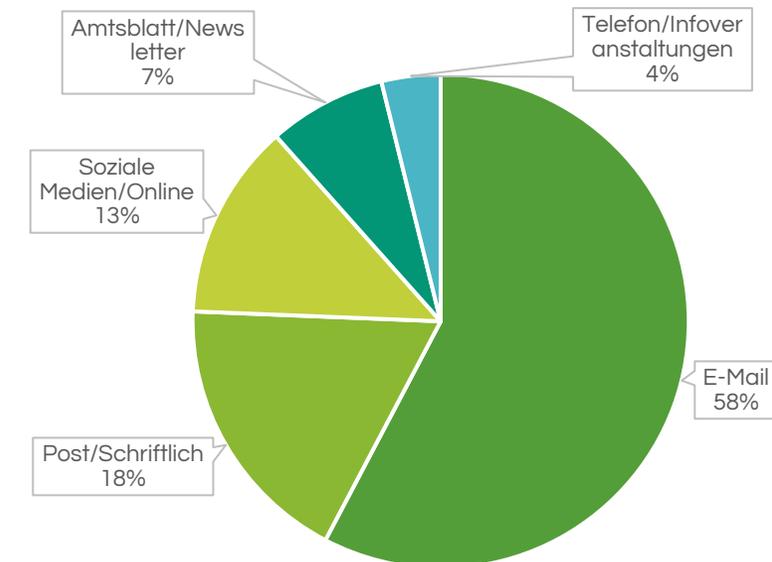
- 6 Nennungen

Telefon/Infoveranstaltungen:

- 3 Nennungen

Dies zeigt deutlich, dass die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer bevorzugt über E-Mail informiert zu werden, gefolgt von schriftlichen Mitteilungen per Post. Soziale Medien und Online-Quellen sowie Amtsblatt und Newsletter sind ebenfalls beliebte Optionen, aber in geringerem Maße.

70 of 175 Teilnehmende • 88 Antworten
10 Nennungen ohne direkte Rückschlüsse





Die Hauptaspekte der Umfrageteilnehmende sind erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit und Kosten bzw. Bezahlbarkeit

FRAGE 1.3

1.3 Haben Sie bestimmte Wünsche oder Anmerkungen, auf die in der Umsetzung der KWP eingegangen werden soll?

41 of 175 Teilnehmende • 41 Antworten
10 Nennungen ohne direkte Rückschlüsse

Nein:

•15 Nennungen

Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit:

•8 Nennungen

- Nutzung von Biomasse, Solarenergie und Geothermie
- Schutz der Natur und knapper Ressourcen

Kosten und Bezahlbarkeit:

•7 Nennungen

- Ausführliche Information über die Kosten
- Bezahlbare Heizkosten
- Kostenreduzierung
- Preisgrenzen und Preissenkung

Technologische und infrastrukturelle Aspekte:

•8 Nennungen

- Fernwärme im Finowfurter Ring
- Nutzung dezentraler Geothermie
- Erdwärme aus Tiefenbohrungen
- Erdgasnetz für Wasserstoff vorbereiten
- Nutzung zentraler Heizmöglichkeiten

Einbindung der lokalen Gemeinschaft:

•3 Nennungen

- Beteiligung der lokalen Gemeinschaft an der Planung und Nutzung

Bedenken und Widerstände:

•4 Nennungen

- Keine weiteren Solarfelder oder Windräder
- Beibehaltung der Gasheizung und Kamin

Weitere spezifische Anmerkungen:

•6 Nennungen

- Nutzung ungenutzter Fernwärmetrassen
- Einbindung kleiner entfernter Ortsteile
- Preisniveau entsprechend dem „Vor-Corona“ bzw. „Vor-Ukraine-Kriegs“-Niveau

Zusammengefasst liegen die Hauptwünsche und Anmerkungen in den Bereichen erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit, Kosten und Bezahlbarkeit, technologische und infrastrukturelle Aspekte, sowie die Einbindung der lokalen Gemeinschaft. Zudem gibt es auch spezifische Bedenken und Widerstände gegen bestimmte Maßnahmen.



Aus Finowfurt, Groß Schönebeck und Lichterfelde kamen, wie zu erwarten, die meisten Antworten der Umfrageteilnehmende

FRAGE 2.1

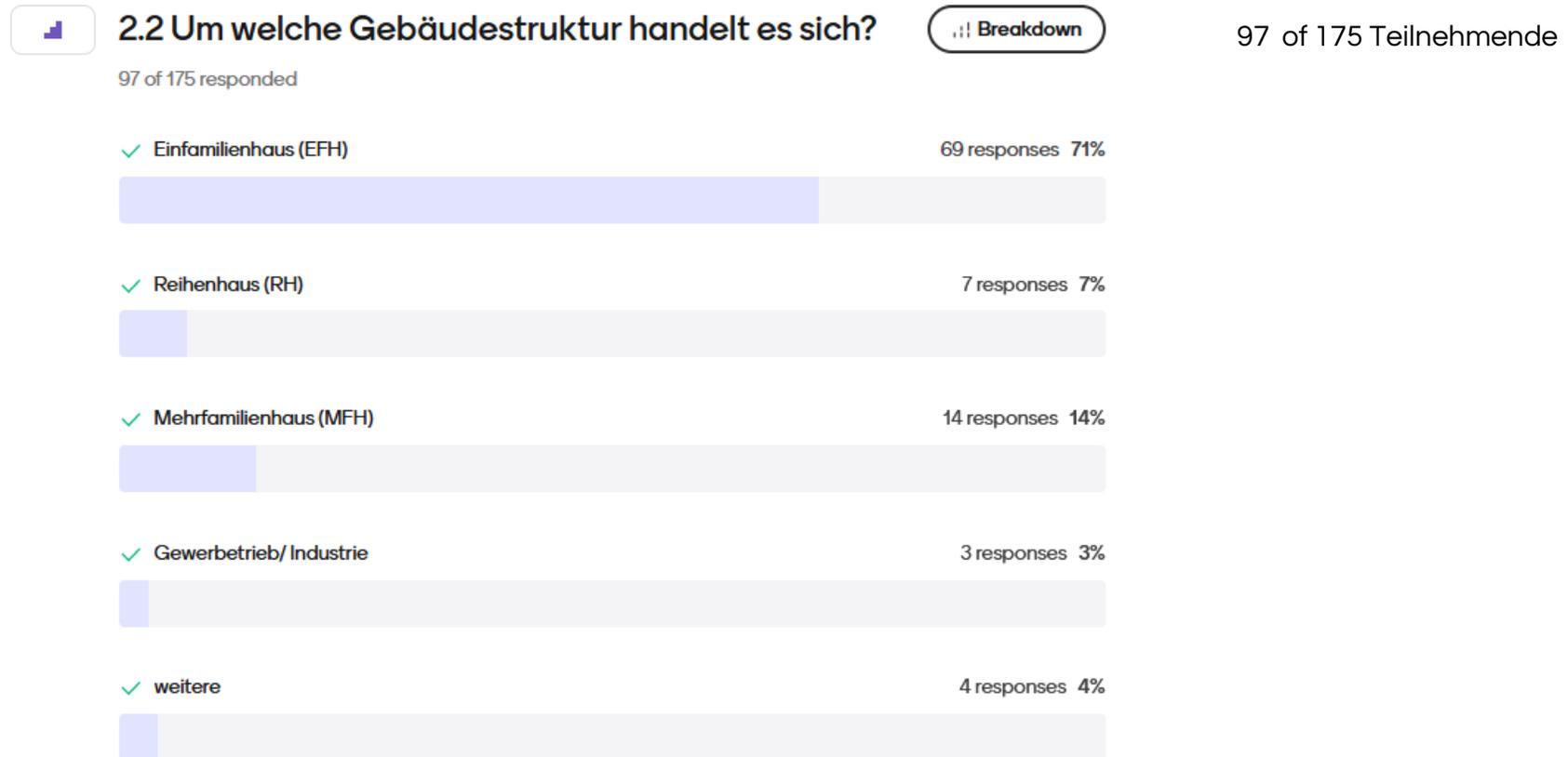
98 of 175 Teilnehmende





Der Großteil der Umfrageteilnehmende lebt in Einfamilienhäusern

FRAGE 2.2





Der größte Gebäudebestand der Umfrageteilnehmende kommt aus den Jahren 1919-1948, gefolgt von 1996-2002

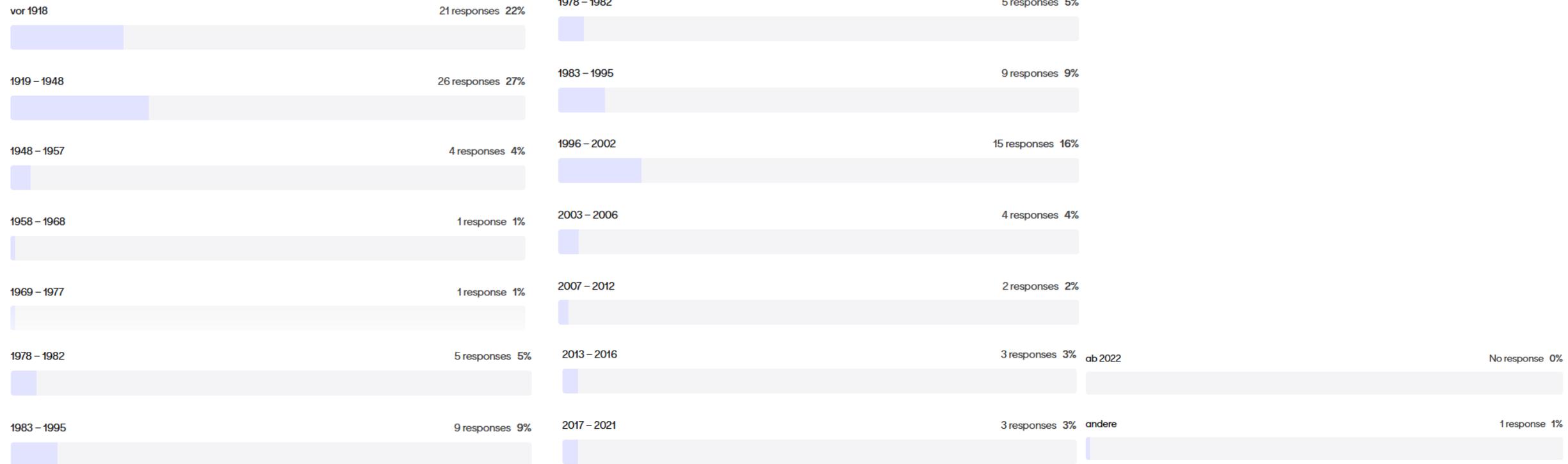
FRAGE 2.3

2.3 In welchem Jahr wurde das Gebäude errichtet?

95 of 175 responded

Breakdown

95 of 175 Teilnehmende





Thermischen Sanierung wie Dach- und Fassadendämmung wurden am häufigsten von den Umfrageteilnehmende genannt

ZU FRAGE 2.3

Falls eine thermische Sanierung durchgeführt wurde, dies bitte näher beschreiben als Kommentar angeben

Thermische Sanierungen durchgeführt:

- Dachdämmung: 15 Nennungen
- Fassadendämmung: 11 Nennungen
- Fenster und Türen erneuert: 10 Nennungen
- Komplette Außendämmung (Fassade, Dach, Keller, Fenster): 1 Nennung
- Heizungsanlage erneuert/optimiert: 8 Nennungen
- Neubauten nach modernen Standards (z.B. KfW 55, Niedrigenergiehaus): 7 Nennungen
- Kombinierte Maßnahmen (z.B. Dach und Fassadendämmung, Fenster und Innenräume): 5 Nennungen

Keine thermische Sanierung:

- Nein/ keine: 26 Nennungen
- Haus ist ausreichend gedämmt, keine weiteren Maßnahmen nötig: 6 Nennungen
- Kommentare, die thermische Sanierung ablehnen oder als nicht notwendig erachten: 4 Nennungen

53 von 175 Teilnehmende • 64 Antworten
10 Nennungen ohne direkte Rückschlüsse

Spezifische Kommentare:

- Gastherme/Gasheizung: 4 Nennungen
- Thermische Solaranlage: 1 Nennung
- Unklarheiten über den Begriff "thermische Sanierung": 1 Nennung
- Sanierung mit Wärmedämmputz und 3-fach verglasten Fenstern: 1 Nennung
- Kernsanierung: 1 Nennung
- VWS (Wärmedämm-Verbundsystem) am Gebäude vorhanden: 1 Nennung

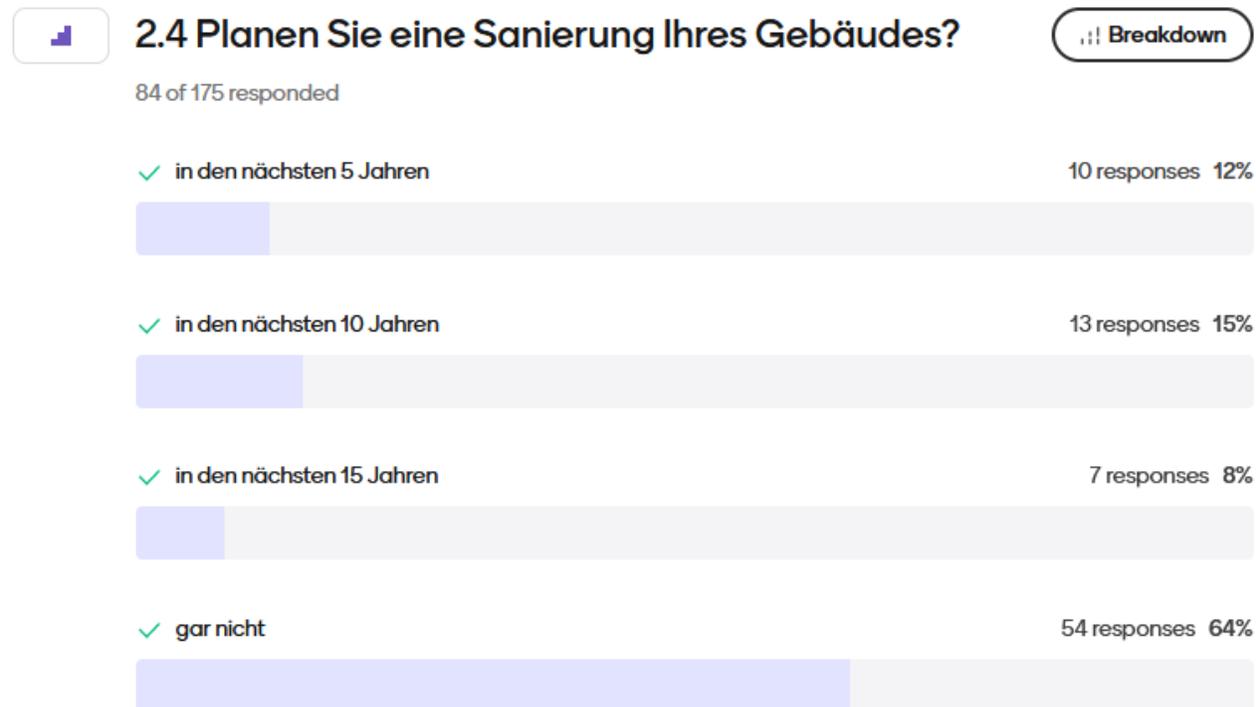
Diese Übersicht zeigt, dass die meisten Antworten auf spezifische Maßnahmen der thermischen Sanierung eingehen, wobei Dachdämmung, Fassadendämmung, und die Erneuerung von Fenstern und Türen am häufigsten genannt wurden. Ein bedeutender Teil der Antworten gibt jedoch an, dass keine thermische Sanierung durchgeführt wurde oder als notwendig erachtet wird.



Die Mehrheit der Umfrageteilnehmende plant keine Sanierung ihres Gebäudes

FRAGE 2.4

84 von 175 Teilnehmende





Die Gas- und Kaminofenversorgung der Umfrageteilnehmende haben den größten Anteil der aktuellen Versorgung

FRAGE 2.5

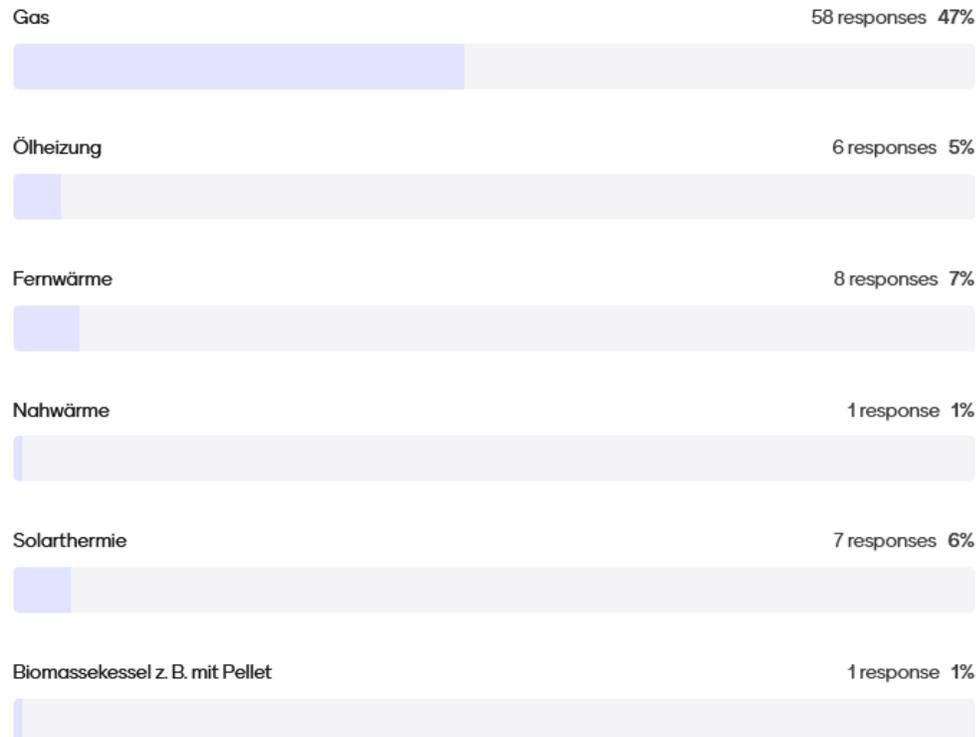


2.5 Wie sieht die aktuelle Wärmeversorgung des Gebäudes aus?

83 of 175 responded

Breakdown

83 von 175 Teilnehmende





Viele der Umfrageteilnehmenden nutzen Gasheizung und z.T. besteht Kritik an den steigenden Kosten bei der Fernwärme

ZU FRAGE 2.5

Kommentare zur aktuellen Wärmeversorgung; Gewerbetreibende bitte angeben, ob ein Gas- oder Wärmespeicher existiert.

29 von 175 Teilnehmende • 29 Antworten

•Aktuelle Heizsysteme:

- **Gasheizung:** 8 Nennungen
 - Einbau einer neuen Gasbrennwerttherme in 2021
 - 20 Jahre alte Gastherme, die erneuert werden muss
 - Gasversorgung funktioniert, jedoch hohe Preise
 - Gasheizung defekt, Umstellung auf Wärmepumpe geplant
 - Gasheizung, Warmwasser mit Strom
- **Elektroheizung:** 5 Nennungen
 - Nutzung von Elektroheizkörpern
 - Dezentrale Strom-Heizgeräte zusätzlich zu einem modernen Feststoff-Ofen
 - Warmwasserbereitung durch PV-Anlage unterstützt
- **Wärmepumpe:** 2 Nennungen
 - Planung zur Installation einer Wärmepumpe
 - Wärmepumpe als Ergänzung sinnvoll
- **Fernwärme:** 2 Nennungen
 - Ständige Preiserhöhungen und hohe Kosten im Vergleich zum Bundesgebiet
- **Infrarotheizung:** 1 Nennung
- **Ölheizung in Kombination mit Holzscheidkessel:** 1 Nennung
- **Erdwärme:** 1 Nennung
- **Warmwasserspeicher/Pufferspeicher:** 2 Nennungen

•Zufriedenheit und Kritik:

- **Zufriedenheit:**
 - Versorgung funktioniert gut (1 Nennung)
- **Kritik:**
 - Ständige Preiserhöhungen bei Fernwärme (1 Nennung)
 - Sehr hohe Kosten des Versorgers (1 Nennung)
 - Allgemeine Ablehnung der politischen Maßnahmen (1 Nennung)
 - Keine Gasspeicher vorhanden (2 Nennungen)

•Zusätzliche Bemerkungen:

- Ergänzung durch Sole-Wasser-Wärmepumpe sinnvoll mit geplanten neuen Bohrtiefen bis 400 m (1 Nennung)
- Investitionsplanungen hängen vom KWP der Gemeinde ab (1 Nennung)

Zusammengefasst zeigen die Kommentare eine breite Palette an derzeit genutzten Heizsystemen, mit einer Mischung aus Gasheizungen, Elektroheizungen, Wärmepumpen und Fernwärme. Es gibt erhebliche Kritik an den hohen Kosten und ständigen Preiserhöhungen, insbesondere bei der Fernwärme, sowie an politischen Maßnahmen. Einige Nutzer planen Umstellungen oder Ergänzungen ihrer aktuellen Systeme.



Versorgungssicherheit und das Preisniveau ist den Umfrageteilnehmenden wichtiger als eine regionale Energieerzeugung

FRAGE 3.1

83 von 175 Teilnehmende



3.1 Aspekte der zukünftigen Wärmeversorgung (disagree = ablehnen, agree = zustimmen)

83 of 175 responded

> Eine regionale Energieerzeugung ist mir sehr wichtig.

3.4

> Die Versorgungssicherheit ist mir sehr wichtig.

4.5

> Das Preisniveau meiner Wärmeversorgung ist mir sehr wichtig.

4.4



Die Präferenz zwischen klimaneutralem Gas, Fern-/ Nahwärme und Wärmepumpe ist relativ gleichverteilt

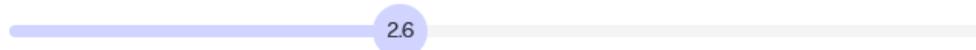
FRAGE 3.2.1

3.2.1 Präferenzen zur klimaneutralen Wärmeversorgung (disagree = ablehnen, agree = zustimmen)

81 of 175 responded

81 von 175 Teilnehmende

> Ich präferiere klimaneutrales Gas (z. B. Biogas oder Wasserstoff)



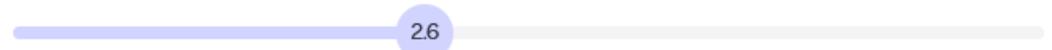
> Ich präferiere eine Gas-Hybridanlage mit Solarthermie



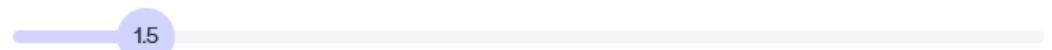
> Ich präferiere eine Fernwärmeversorgung



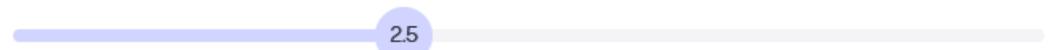
> Ich präferiere eine Nahwärmeversorgung



> Ich präferiere einen Biomassekessel z. B. mit Pellet



> Ich präferiere eine Wärmepumpe (-Luft, -Geothermie, -Sole)





Bedenken bestehen seitens der Umfrageteilnehmenden z.T. bei der Abhängigkeit und den Kosten der Fernwärme

FRAGE 3.2.2 Zu meiner Präferenz möchte ich folgendes sagen:

31 von 175 Teilnehmende • 32 Antworten

•Präferierte Technologien und Systeme:

- **Wärmepumpen:** 7 Nennungen
 - Bereits bestehender Einbau bzw. laufende Umrüstung auf Wärmepumpe
 - Wärmepumpen in Kombination mit PV-Anlagen als kostengünstige und klimaneutrale Option
 - Wärmepumpen sind möglich, da jedes Haus Strom hat
- **Photovoltaik (PV):** 5 Nennungen
 - Kombination von PV-Anlagen mit Wärmepumpen oder anderen Heizsystemen
 - Planungen zur Ergänzung der bestehenden Heizung durch PV-Anlagen
- **Geothermie:** 3 Nennungen
 - Zentrale Geothermieanlagen für mehrere Nutzer
 - Geothermie in Kombination mit anderen Systemen wie Biogas
- **Biogas:** 3 Nennungen
 - Nutzung vorhandener Biogasanlagen mit ungenutzter Abwärme
 - Biogas als Teil eines hybriden Heizsystems
- **Nahwärmeversorgung:** 2 Nennungen
 - Kleine Gebiete oder Straßenabschnitte, versorgt durch Geothermie, Hybridgasanlagen oder Biogas
- **Gasheizung:** 2 Nennungen
 - Beibehaltung der Gasheizung als optimale Versorgung
 - Nutzung vorhandener Gasheizungen in Kombination mit anderen Ressourcen wie Holz

•Bedenken und Ablehnungen:

- **Fernwärme:** 3 Nennungen
 - Hohe Kosten und lebenslange Bindung an den Anbieter
 - Kritik an der Einbindung von Solarthermie in Fernwärmesysteme
- **Windkraft und Solarparks:** 4 Nennungen
 - Ablehnung von Windkraftanlagen und Solarparks in der Schorfheide
 - Besorgnis über die Umwelt- und Landschaftsveränderungen durch Windkraft

•Wirtschaftliche und soziale Aspekte:

- **Bezahlbarkeit:** 4 Nennungen
 - Bezahlbare Lösungen für alle, einschließlich Rentner und ländliche Bewohner
 - Gemeinsame Finanzierung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- **Information und Beteiligung:** 2 Nennungen
 - Umfassende Information der Bürger
 - Bereitschaft zur Unterstützung und Beteiligung

•Weitere Anmerkungen:

- **Bestehende Ressourcen:** 2 Nennungen
 - Nutzung von vorhandenem Holz und Weiterbetrieb der bestehenden Gasheizung
- **Kühlung im Sommer:** 1 Nennung
 - Berücksichtigung der Kühlung im Sommer bei der Planung der Wärmeversorgung
- **Dezentrale Konzepte:** 1 Nennung
 - Notwendigkeit dezentraler Konzepte für unzureichend angeschlossene Wochenendhaus-Wohnanlagen

Die Kommentare zeigen eine Präferenz für eine Vielzahl von Technologien, insbesondere Wärmepumpen und PV-Anlagen, wobei die Bezahlbarkeit und die Nutzung bestehender Ressourcen betont werden. Es gibt auch deutliche Bedenken hinsichtlich der Kosten und Abhängigkeiten bei Fernwärme sowie Ablehnung von Windkraftanlagen und Solarparks in der Region.



Die Finanzierung einer Wärmeversorgungsumstellung ist bei dem Umfrageteilnehmenden die größte Herausforderung

FRAGE 3.3

67 von 175 Teilnehmende



3.3 Welche Herausforderungen sehen Sie bei der Umstellung Ihrer eigenen Heizung/Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energien?

67 of 175 responded





Die Finanzierung einer Wärmeversorgungs-umstellung ist bei dem Umfrageteilnehmenden die größte Herausforderung

ZU FRAGE 3.3

3.3 Welche Herausforderungen sehen Sie bei der Umstellung Ihrer eigenen Heizung/Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energien?

Bitte beschreiben Sie Ihre Herausforderungen genauer.

38 von 175 Teilnehmende • 41 Antworten

•Finanzielle Hürden:

- Hohe Anschaffungskosten neuer Heizanlagen (z.B. Wärmepumpen) im Vergleich zu herkömmlichen Systemen (8 Nennungen)
- Begrenzte finanzielle Möglichkeiten, insbesondere für Rentner und Menschen mit wenig Eigenkapital (5 Nennungen)
- Unzureichende und unsichere Fördermittel (4 Nennungen)
- Kosten-Nutzen-Verhältnis (2 Nennungen)

•Technische und strukturelle Herausforderungen:

- Extremer Umbauaufwand bei nachträglicher Installation (3 Nennungen)
- Unklarheit, welche Technologie die richtige ist, und fehlende verlässliche Richtlinien (4 Nennungen)
- Gebäudealter und -struktur, die eine Umstellung erschweren (3 Nennungen)
- Platzmangel (z.B. fehlender Keller) (2 Nennungen)
- Keine Elektriker für Anschluss von Solaranlagen (1 Nennung)

•Politische und bürokratische Unsicherheiten:

- Fehlende politische Sicherheit und sich ändernde Förderprogramme (3 Nennungen)
- Bürokratischer Aufwand bei der Beantragung von Fördermitteln (2 Nennungen)

•Soziale und persönliche Faktoren:

- Schwierigkeit innerhalb von Eigentümergemeinschaften, neue Systeme einzuführen (1 Nennung)
- Altersbedingte und persönliche finanzielle Einschränkungen (3 Nennungen)
- Misstrauen in neue Technologien (2 Nennungen)

•Sonstige:

- Fachkräftemangel und Schwierigkeiten bei der Durchführung von Bauarbeiten (2 Nennungen)
- Kontroverse Diskussionen und Unsicherheiten bei der Entscheidungsfindung (2 Nennungen)
- Keine Herausforderung (2 Nennungen)
- Keine Einschätzung möglich (1 Nennung)
- Mangel an zukunftsorientierten Lösungen für spezifische Gebäudestrukturen (2 Nennungen)
- Präferenz für bestehende Heizsysteme (2 Nennungen)
- Unklare Entwicklung von Preisen und Technologien (2 Nennungen)



Die Umfrageteilnehmenden sehen die Technologien Wärmepumpen, Fernwärme und Windkraft kritisch

ZU FRAGE 3.4

3.4 Welchen Technologien stehen Sie kritisch gegenüber? Warum?

49 von 175 Teilnehmende • 52 Antworten

•**Wärmepumpe:** 16 Nennungen

- Effizienz bei unzureichender Gebäudedämmung fraglich
- Hoher Energieverbrauch und Kosten
- Geräusentwicklung
- Unsicherheit bezüglich Eignung für ältere Gebäude
- Hohe Betriebskosten

•**Fernwärme:** 8 Nennungen

- Monopolstellung und Abhängigkeit von einem Anbieter
- Hohe Erschließungskosten und Preis-Leistungs-Verhältnis

•**Windkraft:** 7 Nennungen

- Veränderung des Feuchtigkeitsniveaus und Wassermangel
- Ortsbildzerstörung und Flächenversiegelung
- Keine Speichermöglichkeiten

•**Wasserstoff:** 4 Nennungen

- Geringer Wirkungsgrad bei Erzeugung
- Verteilung problematisch und Gasleitungen oft ungeeignet
- Hoher Aufwand der Erzeugung und Kosten

•**Fossile Energien (Gas, Kohle, Öl):** 4 Nennungen

- CO₂-Emissionen und Umweltbelastung
- Ungeeignet für nachhaltige Energiegewinnung

•**Straßenaufgrabungen für neue Rohre:** 3 Nennungen

- Ablehnung jeglicher Technologie, die Straßenarbeiten erfordert

•**Solarenergie und zentrale Solaranlagen:** 2 Nennungen

- Mangelnde Planbarkeit und Ortsbildzerstörend

•**Atomkraft:** 2 Nennungen

- Umweltbelastung und Sicherheitsbedenken

•**Sonstige kritische Punkte:**

- Effizienz und Wirtschaftlichkeit von EE-Technologien (Ökobilanz, Abhängigkeit von Förderungen)
- Unsicherheit bezüglich der richtigen Investitionen und der technologischen Entwicklung

•**Keine kritische Einstellung / Offenheit gegenüber allen Technologien:**

2 Nennungen

- Keine ideologischen Ausschlüsse, Offenheit für alle bezahlbaren und regionalen Technologien

•**Unzufriedenheit mit Umfrage:** 1 Nennung

- Kritik an der Durchführung und dem Zweck der Umfrage

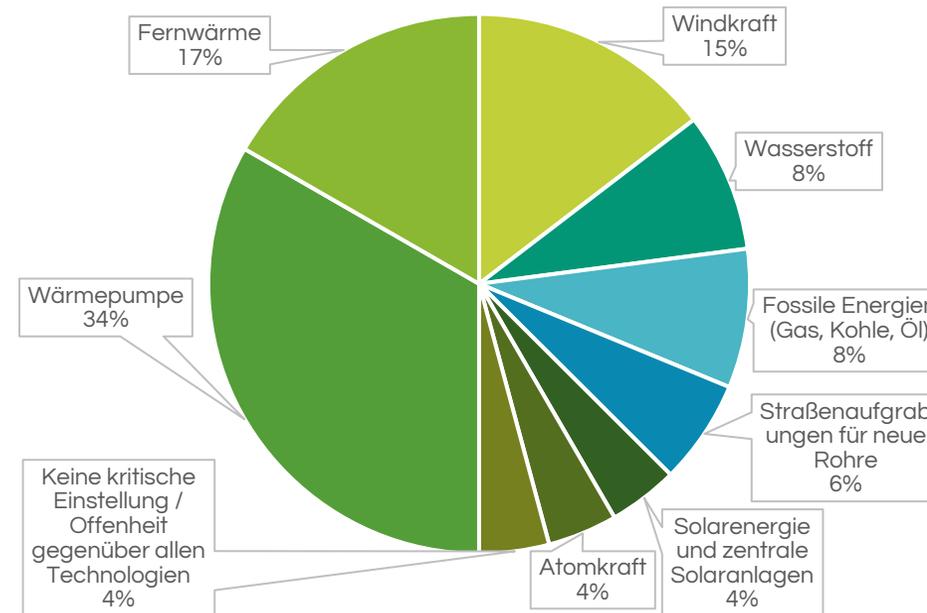
Es zeigt sich, dass besonders Wärmepumpen, Fernwärme und Windkraft kritisch betrachtet werden, während es auch Bedenken hinsichtlich Wasserstoff und fossilen Energien gibt.

Ein Drittel der Umfrageteilnehmenden betrachtet Wärmepumpen kritisch

ZU FRAGE 3.4

3.4 Welchen Technologien stehen Sie kritisch gegenüber? Warum?

49 von 175 Teilnehmende • 52 Antworten





Eine leichte Mehrheit hat eine positive Bereitschaft zu einem Anschluss an das Wärmenetz

FRAGE 3.5

78 von 175 Teilnehmende



3.5 Bereitschaft zum Anschluss an ein Wärmenetz (disagree = ablehnen, agree = zustimmen)

78 of 175 responded

> Ich habe eine sehr hohe Bereitschaft zum Anschluss an ein Wärmenetz



Je ein Viertel der Umfrageantworten sehen Solarenergie und Geothermie als Energiepotentiale in der Gemeinde Schorfheide

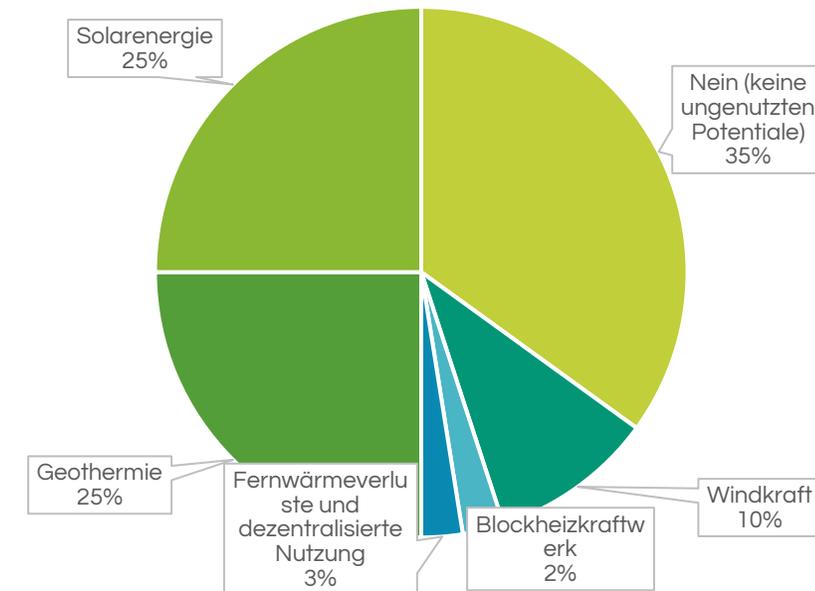
FRAGE 3.6

3.6 Sehen Sie ungenutzte Potentiale in der Schorfheide, die zur zukünftigen Wärmeversorgung beitragen können?

48 von 175 Teilnehmende • 57 Antworten

- **Geothermie:** 10 Nennungen
- **Solarenergie:** 10 Nennungen (inkl. Solaranlagen und Solarthermie)
- **Nein** (keine ungenutzten Potentiale): 14 Nennungen
- **Biogas/Biothermie:** 7 Nennungen
- **Windkraft:** 4 Nennungen
- **Erdwärme:** 4 Nennungen
- **Blockheizkraftwerk:** 1 Nennung
- **Abwärme von Biogasanlagen:** 1 Nennung
- **Persönliche Maßnahmen (z.B. Temperaturregulierung):** 1 Nennung
- **Fernwärmeverluste und dezentralisierte Nutzung:** 1 Nennung
- **Sonstige (z.B. Nutzung von Holz, Kohle, Wasserstoff, Unterstützung für private Solaranlagen):** 5 Nennungen

Die häufigsten Vorschläge waren Geothermie und Solarenergie, gefolgt von der Nutzung von Biogas und einer klaren Ablehnung weiterer Potenziale durch einige Teilnehmer.





Die Anmerkungen bestehen reichen von Unterstützung für Erneuerbare, Bedenken, Vorschlägen bis zu Kritik und Angeboten zur Zusammenarbeit

FRAGE 3.7

3.7 Platz für weitere Anmerkungen

15 von 175 Teilnehmende • 15 Antworten

•Allgemeine Zustimmung und Bedenken:

- Generelle Unterstützung für den Wandel hin zu erneuerbaren Energien und weg von fossilen Energien (1 Nennung)
- Bedenken hinsichtlich Windkraftanlagen in der Schorfheide und der Produktion von Wasserstoff aus Windenergie aufgrund potenzieller Umweltveränderungen (1 Nennung)
- Forderung nach umfassender Nutzen-Kosten-Untersuchung für Geothermie (1 Nennung)
- Unsicherheit bezüglich des Bedarfs und der Finanzierung, aber Wunsch nach weiteren Informationen (1 Nennung)
- Wichtigkeit der Bezahlbarkeit für Bürger, Eigentümer, Mieter und die Gemeinde (2 Nennungen)

•Spezielle Vorschläge und Überlegungen:

- Vorschlag zur Nutzung von Solar-Photovoltaik in Waldlichtungen und Windenergie von benachbarten Hügeln (1 Nennung)
- Wunsch nach Unabhängigkeit bei der Wahl des Energieversorgers und Interesse an Photovoltaik-Anlagen zur Eigenversorgung (1 Nennung)
- Hinweise, dass Umbauten ohne Kredit machbar sind, aber mit Kredit unmöglich, daher soll man Banken konsultieren (1 Nennung)

•Kritik und Unterstützung:

- Kritik an der Qualität des Umfragetools (1 Nennung)
- Angebot zur Unterstützung auf Grundlage beruflicher Tätigkeit im Bereich Geothermie (1 Nennung)
- Bereitschaft einer Firma zur Investition in die kommunale Wärmeversorgung, vorbehaltlich detaillierter Gespräche (1 Nennung)

•Keine Anmerkungen:

- Keine weiteren Anmerkungen (3 Nennungen)

Insgesamt zeigen die Anmerkungen eine Mischung aus Unterstützung für erneuerbare Energien, spezifischen Bedenken und Vorschlägen, sowie Kritik und Angebote zur Zusammenarbeit.



Vielen Dank!

Gerne beantworten wir Ihre Fragen.

Erneuerbare neu denken